

Grund- und Gemeinschaftsschule
der Gemeinde Kropp



Schulstraße 15 • 24848 Kropp

Telefon: 04624 987 • Fax: 04624 80777

Pädagogisches Konzept für die Grund- und Gemeinschaftsschule der Gemeinde Kropp

Präambel

Wir halten ein umfassendes, sicheres und zukunftssträchtiges Bildungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler im Einzugsbereich vor und schaffen so stabile Angebote.

Die Gemeinschaftsschule bietet allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen Entwicklungsrahmen, in dem diese ihre kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen optimal entwickeln und steigern können. Wichtig ist die enge Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten. Die Grundschule ist der Gemeinschaftsschule angegliedert.

Keine Schülerin/Kein Schüler soll unsere Schule ohne qualifizierten Abschluss verlassen. Zudem wollen wir den Übergang in das Erwerbsleben erleichtern sowie die Möglichkeit schaffen, die allgemeine Hochschulreife in Kropp (Option) zu erwerben.

Grundlegende Prinzipien der Arbeit an der Gemeinschaftsschule, aufbauend auf der Arbeit der Grundschule, sind:

- Individualität anerkennen und Gemeinschaft stärken
- längeres gemeinsames Lernen
- gemeinsamer Unterricht in den meisten Unterrichtsfächern
- Gleichberechtigung der Geschlechter
- Gesundheitsförderung
- Leben von Demokratie
- miteinander das lebenslange Lernen lernen
- Werke schaffen und Spuren hinterlassen

Pädagogische Zielsetzung

Gemeinsames Lernen

Unser Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern über die Grundschule hinaus ein gemeinsames Lernen zu ermöglichen. Wir wollen damit die Möglichkeit schaffen, die erprobte und bewährte Arbeit der Grundschule in den Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I und II (Option) gemeinsam weiterzuentwickeln. Soziale Prozesse, individuelle Förderung und großes methodisches Potenzial der Grundschularbeit werden sinnvoll weitergeführt. Die Schülerinnen und Schüler aller Laufbahneempfehlungen (Hauptschule, Realschule und Gymnasium) erhalten ein attraktives und ausbaufähiges Lernangebot in unmittelbarer Wohnortnähe. Außerdem werden in unserem System Schülerinnen und Schüler mit einem Förderschwerpunkt inklusiv unterrichtet. Folgende Ziele werden verfolgt:

- Jede Schülerin/Jeder Schüler wird ihrem/seinem Begabungspotenzial entsprechend zu einem Abschluss geführt.
- Der Lernprozess wird weitgehend individualisiert und ganzheitlich ausgerichtet.
- Die Voraussetzung für den Übergang von den Grundschulstandorten Kropp, Tetenhusen, Klein Bennebek und Börm-Dörpstedt an die Sekundarstufe I der Gemeinschaftsschule Kropp ist durch die organisatorische Verbindung mit gemeinsamen Konferenzen/Arbeitsgruppen sowie durch konzeptionelle Absprachen aller Grundschulen aufeinander abgestimmt.
- Im Sinne eines individualisierten Lernprozesses werden die Schülerinnen und Schüler unterstützt, gefordert und gefördert. Eine wichtige Funktion erfüllt dabei soweit erforderlich ein individueller Lern- bzw. Förderplan für die Schülerinnen und Schüler. Schon jetzt unterstützen Lernwerkstätten den individualisierten Lernprozess. Weitere Formen der individuellen Förderung wie „Lernbüros“ unterstützen jede/jeden in ihrem/seinen persönlichen Lernen.
- Neue Formen der kompetenzorientierten Leistungsrückmeldung und Beurteilung, beginnend in der Grundschule, unterstützen die pädagogische Arbeit und ermöglichen Transparenz für Eltern und Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht findet unter dem Primat der Förderung des selbstständigen Lernens in der gesamten Sekundarstufe I weitgehend binnendifferenziert statt.
- Ab der 8. Klassenstufe werden die Schülerinnen und Schüler in bildungsgangbezogenen Lerngruppen unterrichtet.

Besonderheiten der Außenstellen

Es existieren je Außenstelle zwei Klassen/Lerngruppen. Hier lernen jeweils die Jahrgangsstufen 1 und 2 sowie die Jahrgangsstufen 3 und 4 in weiten Teilen jahrgangsübergreifend gemeinsam und somit auch voneinander. Leistungsstarke aber auch -schwache Schülerinnen und Schüler profitieren hiervon in besonderem Maße.

Durch Binnendifferenzierung auf verschiedenen Anforderungsebenen ist eine individuelle Förderung für die verschiedenen Lern- und Leistungstypen gewährleistet. Diese erfolgt häufig durch offene Unterrichtsformen, bei denen das selbstständige Lernen praktiziert wird.

Abschlüsse

Unser erklärtes Ziel ist es,

- alle Schülerinnen und Schüler zu einem anerkannten schulischen Abschluss zu führen und
- die Zahl derer zu erhöhen, die den Mittleren Bildungsabschluss(MBA) erreichen,
- einen wesentlichen Teil der Schülerinnen und Schüler zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe zu führen,
- die allgemeine Hochschulreife am Schulort Kropp zu ermöglichen (Option).

Unterrichtsgestaltung

Das gemeinsame Lernen aller Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I ist verbunden mit neuen Formen binnendifferenzierenden Arbeitens und individueller Förderung. Selbstständiges Lernen, Projektarbeit, Freiarbeit, Wochenpläne, soziales Lernen und Methodentraining, aber auch die Belegung der ästhetischen und naturwissenschaftlich-technischen Bereiche sowie des Komplexes Arbeit, Wirtschaft, Ernährung und Verbraucherbildung und Textillehre sind feste Bestandteile des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen.

Da jede Schülerin/jeder Schüler über ein eigenes Lernprofil verfügt, werden individuelle Entwicklungspläne erstellt, differenzierte Wochenpläne eingesetzt und handlungsorientierte offene Lernsituationen geschaffen.

Projekte mit altersgemäßen Inhalten werden fächerübergreifend geplant und schaffen Raum für die Mitgestaltung und Mitbestimmung durch die Schülerinnen und Schüler.

Ab Jahrgangsstufe 5 regen wir die Schülerinnen und Schüler an, das eigene Lernverhalten zu reflektieren. Der Beginn des Methodentrainings wird mit den Grundschulen so koordiniert, dass die Gemeinschaftsschule auf die dort begonnene Arbeit aufbauen kann. Weitere methodische Voraussetzungen werden geschaffen, in-

dem sie fächerübergreifende Arbeitstechniken (Methoden) über mehrere Jahrgangsstufen hinweg erwerben. Neben individueller Arbeit lernen die Schülerinnen und Schüler auch kooperativ im Team zu arbeiten.

Förderkonzept

Um Schwierigkeiten im Lernen, Schulversagen und Schulängsten vorzubeugen, arbeitet die Schule nach einem Förderkonzept.

Gegenseitige Hilfe, Tischgruppenarbeit, Hausaufgabenbetreuungsangebote am Nachmittag und das bestehende Fördernetzwerk werden integriert.

Die Gemeinschaftsschule nimmt an den Förderprogrammen „Niemanden zurück lassen“, Lesen macht stark in den Jahrgangsstufen 5 und 6 und an Mathe macht stark in den Jahrgangsstufen 7 und 8 teil. Hier wird ein gezieltes Lesetraining mit dem Erwerb von Lesestrategien eingesetzt, das in allen Fächern zu verbesserten Schulleistungen führen soll. Mathe macht stark unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihren mathematischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Diese Programme werden je nach Stundenzuweisung weiter verstärkt durch Förderkurse in Deutsch, Englisch und Mathematik.

Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache werden durch eine DaZ-Fachlehrkraft im Erwerb der deutschen Sprache besonders gefördert. Vorausgehend findet eine genaue Diagnostik statt.

Die Insel, unter heilpädagogischer Leitung, und das Konzept „Erziehungshilfe im Team“, gemeinsam getragen von der Gemeinschafts- und der Förderschule geben denjenigen Schülerinnen und Schülern eine Auszeit vom Unterricht und gleichzeitigen Halt und Neuaufbau einer verbesserten Arbeits- und Lernhaltung, die im Klassenverband nur noch äußerst schwer oder gar nicht mehr unterrichtet werden können. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern wird hier die Schulfähigkeit des einzelnen wieder hergestellt.

Die Bedeutung der Zeit

Auf die unterschiedlichen Lerngeschwindigkeiten und die persönlichen Lernkanäle wird besondere Rücksicht genommen. Um in größeren Zeiteinheiten zu lernen, können auch 90-Minuten-Blöcke geschaffen werden. Hinzu kommen spezielle Projekte.

Offene Ganztagschule

Die Offene Ganztagschule findet zurzeit an drei Nachmittagen bis 15.15 Uhr in der Woche statt und bietet vom lebenspraktischen, über das sportliche und künstlerische Angebot hinaus auch Unterstützung beim Lernen und bei den Hausaufgaben.

Kooperationspartner aus dem örtlichen Umfeld ergänzen das Angebot.

Die neue Mensa ist zentraler Anlaufpunkt in der Mittagszeit von 12.25 / 13.10 bis 13.40 Uhr. Alle Gruppen des schulischen Lebens wie Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Mitarbeiter können sich hier ungezwungen treffen, ein warmes Mittagessen einnehmen und kommunizieren. Zusätzlich bietet die Teestube in der alten Aula einen weiteren betreuten Treffpunkt. Dort schaffen Spiele, Bücher und Kicker Pausenaktivitäten.

Schulleben

Schule besteht nicht nur aus Unterricht, sondern auch aus gemeinsamen Erlebnissen, die das Zusammenleben der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer und der Eltern nachhaltig positiv prägen. Schülerinnen und Schüler begegnen sich innerhalb der eigenen Schule, aber auch im Zusammentreffen mit anderen Schulen in den Bereichen Sport und Kultur sowie bei Aktivitäten in der Gemeinde Kropp (mitWirkung).

Klassenwochenenden, Klassenfahrten, Projektwochen, Aufführungen der musischen Fächer (Musicals, Konzerte, Theater und Ausstellungen) tragen zum Schulleben und zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei. Ein besonderes Projekt war und ist die bereits in Teilen erfolgte Um- und Ausgestaltung des Schulhofes sowie seit mehreren Jahren die Teilnahme an dem internationalen Wettbewerb „Känguru der Mathematik“. Darüber hinaus findet im 5. Jahrgang schon traditionell die Zirkuswoche statt.

Evaluation

Die Arbeit und Leistung der Gemeinschaftsschule wird im Rahmen eines Terminplanes in Klassen-, Fach- und Jahrgangskonferenzen regelmäßig intern evaluiert. Dazu gehören auch die Absprachen mit dem Förderzentrum (FÖZ). Die Fachjahrgangsteams analysieren zentrale Vergleiche wie VERA3, VERA 8, Lese- und Mathematikstudien (LMS, MMS) sowie die Ergebnisse der zentralen Abschlussarbeiten. Aus der Analyse werden Optimierungsschritte abgeleitet und deren Umsetzung vereinbart.

Organisationsstruktur

Jahrgangsstufen

Es existiert zurzeit keine Kapazitätsbegrenzung (Ausnahme Räume), sodass auch Schülerinnen und Schüler aus anderen Bereichen aufgenommen werden.

Notengebung

Die Leistungsbewertung erfolgt kompetenzorientiert, um den individuellen Lernprozess nachzuweisen.

In der Grundschule erfolgt die Leistungsbewertung nach dem 1. Halbjahr der ersten Klasse mit einem Entwicklungsgespräch. Ab dem 2. Halbjahr der Klassenstufe 1 sowie in der 2. Klassenstufe werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit Zeugnissen in tabellarischer Form festgestellt. Neben den fachlichen Kompetenzen (Sachkompetenzen) werden auch die Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz beurteilt.

In den Klassenstufen 3 und 4 erfolgt die Beurteilung durch Zeugnisse mit Notenstufen von 1 bis 6 mit einer verbalen Ergänzung der Methoden-, Selbst und Sozialkompetenz in tabellarischer Form.

In allen Jahrgangsstufen der Gemeinschaftsschule gibt ein Teil des Zeugnisses Auskunft über die Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schülern.

In den Stufen 5 und 6 werden keine Noten erteilt. Hier geben Texte und Tabellen Auskunft über die Stärken und Schwächen des jeweiligen Kindes.

Ab Stufe 7 erhalten die Schülerinnen und Schüler für Leistungsnachweise jeglicher Art mit Ausnahme der Fächer Kunst, Musik, Religion und Sport Übertragungsnoten (Ü1-Ü8). Die Zeugnisse weisen keine Übertragungsnoten, sondern Noten von 1-6 aus, die einem bestimmten Bildungsgang zugeordnet werden.

Das Zeugnis bildet eine wichtige Gesprächsgrundlage für die Entwicklungsgespräche mit Eltern und Kind.

Förderzentrum

Das Förderzentrum Schleswig-Kropp arbeitet eng, kollegial und mit kurzen Wegen im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit unserer Schule zusammen. Schwerpunkte der Arbeit sind die Diagnostik, Beratung, präventive und flankierende Maßnahmen, Inklusion sowie der Unterricht in eigenen Förderklassen der Sekundarstufe I.

Arbeitsorganisation

Jahrgangsteams organisieren und stimmen in gemeinsamen Konferenzen ihre pädagogische und fachliche Arbeit verbindlich ab. Zwei Klassenlehrkräfte betreuen die Schülerinnen und Schüler in ihren Klassen. Diese Tandems sollen möglichst unterschiedlichen Laufbahnen und Geschlechtern angehören.

Ausstattung

Die Schule Kropp verfügt durch viele An- und Neubauten ab 2006 über ein solides Fachraumangebot. Biologie und Physik besitzen je drei, Musik, Kunst, Technik und Verbraucherbildung je zwei Fachräume und Chemie und Textillehre je einen Fachraum. Die Chemieräume wurden 2010 und die Biologieräume 2011 neu ausgestattet.

Schwerpunkte

Fremdsprachen

Ab Jahrgangsstufe 3 ist das Fach Englisch verbindlich. Ab Jahrgangsstufe 7 werden Dänisch und Französisch im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts I (WPU) angeboten.

Wahlpflichtunterricht

In der Jahrgangsstufe 7 kommt mit dem Wahlpflichtunterricht ein neues vierstündiges Hauptfach hinzu. Die Schülerinnen und Schüler wählen nach Neigung und Begabung dieses Fach aus dem jeweiligen Angebot der Schule aus. Das Angebot umfasst die Gebiete Fremdsprachen, Naturwissenschaften/ Angewandte Informatik, Ästhetische Bildung/Sport und Arbeit/Wirtschaft/Verbraucherbildung. Der Wahlpflichtunterricht ermöglicht dem einzelnen Schüler / der einzelnen Schülerin eine individuelle, begabungsorientierte Schwerpunktbildung.

Schulpartnerschaften

Es besteht eine Partnerschaft zwischen der Gemeinde Kropp und der Gemeinde Orzysz in Polen. Im Rahmen dieser Partnerschaft auf Gemeindeebene findet jährlich ein beiderseitiger Schüleraustausch mit Besuch des Gymnasiums Adam Mickiewicz statt. Die Schülerinnen und Schüler beider Gemeinden erhalten so Gelegenheit, ihre fremdsprachlichen Kompetenzen vielseitig zu trainieren und erhalten Einblicke in ein zusammenwachsendes Europa. Partnerschaften zu Schulen anderer Länder werden angestrebt.

Medienkompetenz

Der kompetente Umgang mit neuen Medien ist ein weiterer schulischer Schwerpunkt. Dazu sollen alle Klassen mit mindestens zwei PCs ausgestattet werden. Die Jahrgänge 5 bis 7 verfügen über zugeordnete multimediale Lernwerkstätten, die mit internetfähigen PC-Arbeitsplätzen ausgestattet sind.

Ab Jahrgang 8 stehen 30 mobile Netbooks zur Verfügung. Darüber hinaus sind die naturwissenschaftlichen Fachräume sowie einige Klassenräume der 9. und 10. Jahrgangsstufe mit Smartboards eingerichtet. Alle Jahrgänge nutzen drei weitere mobile PC-Einheiten mit Beamer. Das WLAN der Schule im Mensabereich lässt die Nutzung weiterer privater PCs zu.

NAWI / Weltkunde als Integrationsfächer

Biologie, Physik und Chemie werden in den Jahrgängen 5 und 6 als integrierte Naturwissenschaften (NAWI) unterrichtet. Erdkunde und Geschichte werden in den Jahrgängen 5 und 6 als integriertes Fach Weltkunde unterrichtet.

Neben individuellen Aufgaben werden diese Fächer so organisiert, dass handlungs- und projektorientiertes Lernen im Team die Regel bildet.

Praktische Orientierung

Im 6. Jahrgang wird den Schülerinnen und Schülern durch das Fach Ernährung und Verbraucherbildung frühzeitig eine praktische Orientierung ermöglicht.

Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Die Einführung des wöchentlichen Klassenrates dient der Persönlichkeitsentwicklung und Teambildung der Jahrgangsstufen 5 bis 7. Die Fächer und Wahlpflichtkurse Gestalten, Darstellendes Spiel, Sport, Kunst, Musik, Technik, Textillehre und Verbraucherbildung tragen in besonderer Weise zur Förderung der Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen Entwicklung und zur Gestaltung des Schullebens bei. Sie bilden damit einen Ausgleich zu den stärker kognitiven Fächern. Hier spiegelt sich auch der stark berufsorientierende Charakter des Fächerangebots wider. Berufselemente werden in Schule erfahren und erlebt, soft skills (Kompetenzen) somit frühzeitig trainiert.

Lernen und Leistung

Bis zum Ende der 7. Jahrgangsstufe steht das gemeinsame Lernen im Vordergrund. Am Ende der Jahrgangsstufe 7 werden die Schülerinnen und Schüler einem Bildungsgang zugeordnet. Ab der 8. Klassenstufe werden die Schülerinnen und Schüler in bildungsgangbezogenen Lerngruppen unterrichtet. Ein Wechsel der Lerngruppen ist möglich. Unberührt bleibt davon GSVO § 5,3.

Berufs- und Lebensorientierung

Aufgrund sich ständig wandelnder Anforderungen der beruflichen Bildung und des Ausbildungsmarktes legt die Gemeinschaftsschule einen besonderen Schwerpunkt auf die schulische Berufsorientierung für **alle** Schülerinnen und Schüler. Diese Arbeit wird durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern nachhaltig verstärkt.

Zur Berufsvorbereitung dienen beispielsweise:

- Girls' Day
- Sozialer Tag
- Handlungskonzept Plus (Kompetenzfeststellung u. Berufsfelderprobung)
- Zusammenarbeit mit dem örtlichen HHG-Verein und anderen Kooperationspartnern
- Nutzung der Partnerschaftsangebote im Rahmen von „Schule und Wirtschaft“
- Betriebspraktika
- Betriebserkundungen
- intensive Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit (feste Sprechzeiten der Berufsberatung in der Schule)
- Bewerbungstraining
- Lehrstellenrallye
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen des BBZ Schleswig
- Besuch von Jobbörsen u.a.

Soziales Lernen in der Schule

Soziale Kompetenzen werden in den schulischen Alltag integriert. Die Schülerinnen und Schüler unterstützen sich gegenseitig in ihrer Altersstufe beim gemeinsamen Lernen und übernehmen Verantwortung für Gebäude und Außenflächen.

Darüber hinaus

- engagieren sich Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Jahrgänge innerhalb der Verlässlichen Grundschule bei der Betreuung von Schülerinnen und Schülern der Schuleingangsphase
- helfen Schülerinnen und Schüler der 8. und 10. Klassen im Schulsanitätsdienst, als Busengel und als Mensa-, Schulhof- und Gebäudeaufsicht.
- engagieren sich Schülerinnen und Schüler als ausgebildete Streitschlichter in der Grundschule und in der Sekundarstufe
- arbeiten Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen als Schülerlotsen
- erhöhen Schülerinnen und Schüler in der Ganztagschule die Angebotsvielfalt für ihre Mitschüler und Mitschülerinnen
- arbeiten Klassen nach dem Unterrichtsprinzip „Bei Stopp ist Schluss!“

- praktizieren Klassen eigenständig den Klassenrat.
- sind Schüler der 5. Klassen als Paten für Erstklässler tätig.

Ausbildungsschule

Die Geestlandschule Kropp ist eine bewährte Ausbildungsschule. Eine große Anzahl an zertifizierten Ausbildungslehrkräften arbeitet mit großem Erfolg nach einem schulischen Ausbildungskonzept. Die Schule verfügt über Kompetenzen, selbst Lehrkräfte zu Ausbildungslehrkräften auszubilden. Die Ausbildung junger Lehrkräfte bereichert die schulische Arbeit und führt zu einem wechselseitigen Prozess des Lernens in einer modernen Schule.

Kooperationspartner

Die Einbindung der Schule in das gemeindliche Umfeld und eine bessere Gestaltung der Übergänge (Kindergarten-Schule; Schule-Ausbildung) sind von großer Bedeutung und von intensiver Kooperation geprägt.

Die Kooperationspartner sind:

| | |
|--|---|
| Schulträger | Tagesgruppe Kropp |
| Runder Tisch Kropp | Jugendzentrum |
| Plan haben | Diakoniewerk Kropp |
| Förderverein | Bauhof der Gemeinde Kropp |
| Kindergärten | Fachdienst Jugend und Familie |
| Bücherei | Örtliche (Sport)Vereine |
| Förderzentrum Schleswig-Kropp | HHG (Handel Handwerk Gewerbe) Kropp |
| Schulpsychologe (regelmäßige Sprechstunde in der Schule) | Bundesagentur für Arbeit (regelmäßige Sprechstunde in der Schule) |

| | |
|--|--------------------------|
| Kirchen | Arbeit Wirtschaft plus |
| Polizei (regelmäßige Sprechstunde in der Schule) | Bundeswehr |
| Amtsvolkshochschule | Freiwilligen Feuerwehren |
| Nord-Ostsee-Sparkasse | Barmer Krankenkasse |

Kooperation mit dem IQSH

Die Grund- und Gemeinschaftsschule der Gemeinde Kropp nimmt gezielt an Fortbildungen in folgenden Bereichen teil und entwickelt sich ständig weiter:

- FINE (Fortbildungsinitiative NORD)
 - o individuell fördern (Methoden, Material, Organisation ... usw.)
 - o Differenzierung, Diagnostik
 - o Leistungsbewertung (z. B. Portfolio-Arbeit, Kompetenzraster, Lernverträge usw.)
- Prävention
 - o Umgang mit Störungen und Gewalt, Coaching

Kooperation mit dem Fachdienst Jugend und Soziales.

a) **Fest installiert** ist das Konfliktkulturprojekt mit folgenden Bestandteilen:

1. Das Zufriedenheitsmanagement wird an der Schule durch einen gemeinsam erarbeiteten Leitfaden, der den Umgang mit Konflikten zwischen Lehrern, Eltern und Schülern unterstützt, und Teams aus Lehrern, Eltern und Schülern mit einer entsprechenden Moderationsausbildung für Konfliktlösungsprozesse betrieben.
2. Ausbildung zweier Lehrkräften im Umgang mit Mobbing
3. Regelmäßige Themenelternabende zu aktuellen Themen (Medien, Sucht, Mobbing)
4. Theateraufführungen zu Präventionsthemen
5. Konzept "*Fit und Stark fürs Leben*"
6. „*Be smart, don` t start*“ in den 6. Klassen

7. Bei „Stopp ist Schluss!“

- b) In Planung:** Als dritte Schule in Schleswig-Holstein soll eine Elterngruppe für Erziehungsfragen ausgebildet und ein Gesprächskreis (nach dem Modell von Tupperpartys) eingerichtet werden.

gez. Hauschildt

(Vorsitzende der Schulkonferenz)

gez. Schlüter

(Schulleiter)

Anmerkung 1:

Diese Konzept wurde von Frau Arnhold, Frau Brüdegam, Frau Hauschildt, Frau Hamann, Frau Thies, Frau Türke, Frau Schmittke, Herrn Grade, Herrn Thiesen und Herrn Schlüter erarbeitet und am 28. 10.2008 von der Schulkonferenz verabschiedet

Anmerkung 2:

Das Konzept wurde im September 2010 durch Frau Thies, Frau Hamann, Herrn Grade und Herrn Schlüter überarbeitet und am 15.11.2010 von der Schulkonferenz verabschiedet.

Anmerkung 3:

Das Konzept wurde im September 2011 von Frau Hamann, Frau Thies, Herrn Grade, Herrn Thiesen und Herrn Schlüter überarbeitet und am 28.11.2011 von der Schulkonferenz verabschiedet.

Kropp, den _____

Hauschildt

(Vorsitzende der Schulkonferenz)

Schlüter

(Schulleiter)

Siemens

(Schulelternbeiratsvorsitzende)

Lena Kramer

(Schülervertreterin)